

Wir bitten Sie, sich auf beiliegender Antwortkarte, telefonisch unter 0661/87-220, per Fax unter 0661/87-224 oder per E-Mail unter kunz@thf-fulda.de bis zum 30.04.2019 anzumelden.

Der Eintritt ist frei. Es können auch einzelne Veranstaltungen besucht werden. Den Teilnehmern der gesamten Vorlesungsreihe wird auf Anfrage ein Zertifikat ausgestellt. Außerdem sind die Veranstaltungen im Rahmen des Kontaktstudiums vom Landesschulamt nach § 65 Hess. Lehrerbildungsgesetz akkreditiert.

Zeit: Vorträge jeweils um 19:30 Uhr
Ort: Auditorium maximum der
Theologischen Fakultät Fulda

Theologische Fakultät Fulda
Eduard-Schick-Platz 2
D-36037 Fulda
Tel.: +49-661-87220
Fax: +49-661-87224
Email: kunz@thf-fulda.de
www.thf-fulda.de



Theologie studieren
Fulda | Marburg

KONTAKTSTUDIUM

im Sommersemester 2019

Der Körper zwischen Selbstinszenierung, Kult und Wiederentdeckung



Theologische Fakultät **Fulda**

- Staatlich anerkannte wissenschaftliche Hochschule -

Unser Körper ist das grundlegende Kommunikationsorgan, das wir in ganz unterschiedlichen Situationen einsetzen. Er kann Ort des Glücks, aber auch der Unterdrückung sein. Allerdings führte der Körper lange Zeit in der Geistesgeschichte Europas ein Schattendasein. Er war das Schwache, Vergängliche, dessen man sich entledigen musste. Der Geist und die Vernunft galten als höheres Gut. In vielen Religionen gab und gibt es Tendenzen der Leibfeindlichkeit.

In der heutigen Zeit rückt der Körper allerdings immer mehr ins Bewusstsein der Menschen. So haben neueste Forschungen ergeben, dass ein Mangel an Berührung zu gesundheitlichen Schäden führen kann, was Fragen nach den oft nicht mehr vorhandenen menschlichen Beziehungen in der Gesellschaft und der Einsamkeit aufwirft. Wenn der Körper mehr ins allgemeine Blickfeld rückt, wird er in einer kapitalistisch geprägten Gesellschaft auch den Gesetzen des Marktes unterworfen. Ein schlanker, wohlgeformter Körper gilt als attraktiv, weil in ihm Arbeit und Disziplin stecken. Körperliche Fitness und Attraktivität werden Eigenschaften, bei denen man seine Haut zu Markte trägt. Genauso leistungsorientiert wie man auf die gesellschaftlichen Arbeitsprozesse schaut, blickt man auch auf den Körper. Damit aber baut sich für das Individuum gesellschaftlicher Druck auf, denn es soll diesen Idealen gerecht werden. Tut es das nicht, wird es ausgegrenzt. Letztlich kann dieser Druck dazu führen, dass man am eigenen Körper leidet und Körperwahrnehmungsstörungen auftreten, da der Optimierungszwang zum Optimierungsdruck wird. Einem alternden oder „nicht optimalen“ Körper gilt es entgegenzutreten; sei es durch Diät, Disziplin und Fleiß oder durch chirurgische Eingriffe.

Das Kontaktstudium des Sommersemesters möchte sich in seinen Vorträgen den Körperbildern der Gesellschaft aus unterschiedlichen Perspektiven nähern. Neben soziologischen und psychologischen Vorträgen, die zur aktuellen Wahrnehmung des Körpers in der Gesellschaft Stellung nehmen, stehen theologische Beiträge zu Körperidealen im Alten Testament und zur Bedeutung der Leiblichkeit in der Liturgie.

Prof. Dr. Christoph G. Müller
Rektor

DER KÖRPER ZWISCHEN SELBSTINSZENIERUNG, KULT UND WIEDERENTDECKUNG

7. Mai 2019

Body Politics – Verkörperungen als Politikum

Prof. Dr. Paula-Irene Villa, München

14. Mai 2019

Der optimierte Körper als kollektive Todesabwehr – Die Inszenierung ewiger Jugend mittels Schönheitsmedizin

PD Dr. Ada Borkenhagen, Magdeburg

21. Mai 2019

Körperideale im Alten Orient und im Alten Testament und die Frage nach dem Nicht-Perfekten

Prof. Dr. Stephanie Ernst, Marburg

28. Mai 2019

"Tanze, du Erde, vor dem Antlitz des Gottes Jakobs" (Ps 114,7) – Die Bedeutung der Leiblichkeit in der Liturgie

Prof. Dr. Cornelius Roth, Fulda